

„Menschen stärken Menschen“

Jan Rademann

Das Netzwerk der Patenschafts- und Mentoringprojekte an der Westküste

Mentoring ist ein auch in der Flüchtlingshilfe und in der Empowermentarbeit mit migrantischen Communities erfolgversprechendes Instrument, um Begegnungen und die Entwicklung von Menschen zu fördern. Hierbei gehen zwei Menschen eine intensive Eins-zu-Eins-Patenschaft ein, die auf einen längeren Zeitraum angelegt ist.

Der Mentor oder die Mentorin gibt Wissen an den oder die Mentee weiter. Patenschaften finden sich in vielen Bereichen, sie sind unterschiedlich gestaltet und richten sich an verschiedene Zielgruppen. So gibt es Patenschaften für Kinder und Jugendliche im Schulalter, im Übergang zwischen Schule und Beruf, in Betrieben, um nur einige Beispiele zu nennen.

Spätestens seit dem Jahr 2016 stehen Patenschaften mit Geflüchteten vermehrt im Fokus, als das bundesweite Programm „Menschen stärken Menschen“ geschaffen worden ist. Die Zielgruppe wurde 2018 auf Menschen „in benachteiligenden Lebenssituationen“ erweitert, um Teilhabechancen und Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Die bislang letzte Auswertung des Förderprogramms 2021 belegte eine nachhaltige Verbesserung lokaler Engagementstrukturen. Die Bedeutung dieses

Programms erkennt die Bundesregierung an, der Ampel-Koalitionsvertrag sieht eine Weiterförderung vor.

Potenziale im ländlichen Raum

Auch in Schleswig-Holstein gibt es zahlreiche Patenschaftsprojekte mit einer großen inhaltlichen Bandbreite. In Kiel besteht ein Netzwerk für Projektkoordinator*innen, eine vergleichbare Struktur im ländlichen Raum gibt es nicht. Dabei leben 78 Prozent der Schleswig-Holsteiner*innen im ländlichen Raum, der Potenziale bietet. Wie der Fünfte Deutsche Freiwilligen-survey aus dem Jahr 2019 (<https://bit.ly/35UhhXt>) ermittelte, sind Personen im ländlichen Raum anteilig häufiger engagiert als Personen in Städten.

Westküste Ahoi! 2.0



Amerikanischen Untersuchungen zufolge wirken Patenschaften im ländlichen Raum langfristiger, verringern das Gefühl der Isolation, zudem treffen sich Mentor*innen und Mentees häufiger (vgl. Youth Collaboratory: <https://bit.ly/3pXaEKz>). Nichtsdestotrotz bestehen im ländlichen Raum Herausforderungen. Die Zahl potenzieller Pat*innen ist kleiner und die Anbindung an den ÖPNV ausbaufähig. Ein nicht zu unterschätzender Faktor. Umso wichtiger sind der Austausch und die Vernetzung untereinander.

Das Projekt Westküste Ahoi! 2.0 baut daher ein Netzwerk für Mentoring- und Patenschaftsprojekte an der Westküste auf, in dem Koordinator*innen regelmäßig zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam Fortbildungen wahrnehmen können.

Von Lesepatenschaften bis zum Mentoring für Akademiker*innen

Die einzelnen Projekte unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Zielgruppen und Ausrichtungen, stehen aber vor den gleichen Herausforderungen und bereichern den Austausch durch unterschiedliche Perspektiven. Die Bandbreite reicht von Lesepatenschaften in Grundschulen bis zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Die Abläufe innerhalb der Projekte, angefangen bei der Gewinnung der Ehrenamtlichen bis zum Ende der jeweiligen Patenschaft, ähneln sich. Das Netzwerk verschafft den Projekten eine größere Öffentlichkeit und stärkt die Projekte im besten Fall langfristig. Gegebenenfalls kann es den Aufbau neuer oder die Wiederaufnahme ehemaliger Patenschaftsprojekte wie das Mentoringprogramm für Akademiker*innen mit Migrationshintergrund im Kreis Dithmarschen anregen.

Die ersten Austauschtreffen im Januar und März 2022 waren erfolgreich. Wünsche und Fortbildungsbedarfe wurden gesammelt, auf die mit entsprechenden Angeboten reagiert werden soll.

Besonders wichtig sind hierbei die Öffentlichkeitsarbeit und die Akquise neuer Ehrenamtlicher, da die Pandemie zu einem Rückgang an Engagierten geführt hat. Auch die Vorbereitung auf die Patenschaften und der Umgang mit Konflikten sollen in den ersten Fortbildungen thematisiert werden. Aufgrund der großen Distanzen finden die Austauschrunden digital statt. Das Netzwerk steht weiteren Projekten offen, Interessierte können sich beim Projekt Westküste Ahoi! 2.0 melden: westkueste.ahoi@frsh.de

Jan Rademann ist Mitarbeiter bei „Westküste Ahoi! 2.0“ im Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. www.frsh.de